Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 123 (1957)

Heft: 10

Rubrik: Was wir dazu sagen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 29.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Beobachtungs- und Verbindungsmittel notwendig, wobei auf der Stufe der Korpsartillerie Flugzeuge oder Helikopter einzusetzen sind. Zur Förderung des raschen Einsatzes ist das Schwergewicht der Übermittlung auf Funkverbindungen zu legen, die heute ein erfreuliches Maß an Funktionssicherheit bieten. Während sich geländegängige Lastwagen als Zugfahrzeuge für die Divisionsartillerie weiterhin eignen, sollte die schwerere Korpsartillerie selbstfahrend sein. Die Kommandostellen auf der Stufe der Abteilung und höher müssen verdoppelt werden. Auf diese Weise wird es der klassischen Artillerie möglich sein, sich in bezug auf Auflockerung der Stellungen und erhöhte Beweglichkeit des Feuers den Anforderungen der Atomkriegführung anzupassen. HH

Was wir dazu sagen

Kameradenhilfe

Bei unserer Ausbildung wird die Kameradenhilfe immer noch zu wenig ernst genommen. Man bespöttelt oft die Übungen im Anlegen von Verbänden und Fixationen und findet, sowohl beim Kader wie bei der Truppe, der Verwundetentransport und ähnliche Schulungserfordernisse seien Zeitvergeudung. Der Krieg belehrt uns eines bessern. Im Krieg erkennt der Soldat die große Bedeutung dessen, was er sanitätsdienstlich im Frieden gelernt hat. Es sei zum Beweis zitiert, was in der letzten Nummer der ASMZ in einem Bericht über den Rußlandfeldzug als wesentliche Erfahrung festgehalten wurde:

«Oblt. Frei zieht bei diesem Anblick Vergleiche mit der eigenen Ausstattung an Sanitätsgeräten. Tragbahren sind bei den Kompagnien seit den ersten Kriegswochen im Osten nicht mehr vorhanden. Längst sind die Krankenträger ausgefallen. Bei Verwundung bleibt zunächst nur die Hilfe der Kameraden. Die aber ist vollkommen sicher und wird bereitwillig gewährt. Dabei wirkt sich nun als Segen der einst so unbeliebte Unterricht in Erster Hilfe aus. Jeder deutsche Infanterist ist in den harten Kriegsmonaten in Rußland ein guter Sanitäter geworden.»

Wir sollten diese Erfahrung nicht vergessen. Wir sollten im ureigenen Interesse unserer Truppe dafür besorgt sein, daß die Ausbildung in Kameradenhilfe mit allem Ernst und möglichst intensiv betrieben wird. Es ist in dieser Hinsicht noch viel nachzuholen! N.